

Neuralgien sind Reizungen der peripheren sensiblen Gefühlsnerven und sie gehören zu den schmerzhaftesten Leiden überhaupt.

Schmerzhafte Trigeminalneuralgie

Foto: © KKH



Johanniskraut

Schmerzen, die vom Trigeminalsnerv ausgehen sind heftig. Diese Drillingsnerven bestehen aus drei Nerven-Hauptästen und sind für die Gefühlsempfindungen an der Gesichtshaut, wie der Stirn, dem Kopfbereich, Augen, Nase bis hin zum Kiefer und Kinn verantwortlich. Immer wieder auftretende Schmerzen können die Lebensqualität Betroffener stark beeinträchtigen, weil Essen, Sprechen oder eine Gesichtswäsche zu schmerzhaft werden.

Die Auslöser sind vielfältig!

Eine Trigeminalneuralgie macht sich durch anfallsartige, reißende oder stechende blitzartige Schmerzen im Gesicht, oft im Bereich des Ober- oder Unterkiefers bemerkbar. Die Attacken dauern meist nur Sekunden bis zu maximal zwei Minuten an. Der Nervenschmerz ist nur auf eine Gesichtshälfte beschränkt, danach sind die Schmerzen wieder verschwunden. Die Schmerzattacken können aber mehrmals am Tag auftreten und werden häufig durch sogenannte Trigger ausgelöst. Zugluft, ein Windstoß, eine Berührung am Kiefer oder der Wange, Kauen, Sprechen

oder Zähneputzen, aber auch Stress und toxische Einflüsse durch Alkohol, Nikotin oder Kaffee können Auslöser sein.

Eine Erkrankung kommt in der Regel oft erst nach dem 40. Lebensjahr vor. Bei vielen Betroffenen drückt ein kleines Blutgefäß auf den Trigeminalsnerv und löst die Schmerzen aus. Erkrankungen wie Multiple Sklerose, Tumore oder Durchblutungsstörungen sind seltener die Ursache. Manchmal lassen sich auch keine Gründe finden. Aufgrund der typischen Symptome, einer Anamnese und der körperlichen Untersuchung ist meist eine klare Diagnose möglich. Manchmal sind auch klärende Untersuchungen bei einem Zahnarzt oder einem Hals-Nasen-Ohren-Arzt notwendig.

Nerven beruhigen, entspannen und stärken!

Die mögliche Ursache des blitzartigen Schmerzes sollte immer ärztlich abgeklärt werden. Eventuelle Entzündungsherde an Zahnwurzeln, Mandeln, in Stirn- und Nebenhöhlen müssen behandelt werden. Der

Krankheitsverlauf ist unterschiedlich und der Schmerz kann reduziert oder gesteigert werden durch Kälte, Wärme, Bewegung oder Ruhe. Der Verlauf der Neuralgie ist unterschiedlich. Einige Betroffene haben nur eine Attacke in ihrem Leben andere sporadisch. Dann gibt es noch Betroffene, bei denen die Attacken häufig und schwer sind. Auf übliche Schmerzmittel sprechen die Schmerzen bei der Trigeminalneuralgie kaum an, daher verschreiben schulmedizinisch arbeitende Ärzte Substanzen, die gegen Epilepsie oder Muskelverspannungen helfen. Um erneute Schmerzattacken zu verhindern und eine gute Wirkung zu erzielen, müssen alle Medikamente regelmäßig eingenommen werden. Wenn sie nicht greifen, wird in schweren Fällen zu einer Operation geraten.

Naturheilkundliche Ärzte wenden schonendere Methoden an und durch die sinnvolle Kombination verschiedener Therapieformen kann meist eine Linderung erreicht werden. Bei der Trigeminalneuralgie wird oft eine Akupunktur des Körpers oder des



Ohrs durchgeführt. Werden die Schmerzen durch eine Störung der oberen Halswirbelsäule ausgelöst, kann eine cranosacrale Therapie helfen. Mögliche Homöopathika, die ein erfahrener Therapeut auswählt, sind u.a.: Aconitum, Belladonna, Cimicifuga, Iris, Magnesium phosphoricum, Mercurius solubilis, Spigelia, Verbascum, Zincum valerianicum. Neben der Homöopathie, werden auch die Homotoxikologie und die Neuraltherapie, mit Injektionen unterschiedlicher Zusammensetzung, angewandt.

Es werden Tipps und Erfahrungen ausgetauscht und gemeinsam Fachwissen erarbeitet. Das macht es möglich, mit der Erkrankung zu leben, seine Ängste zu verlieren und gleichzeitig mehr Lebensqualität zurückzuerobieren. Neben dem Erfahrungsaustausch mit Betroffenen werden Vorträge von Referenten gehalten und vielfältige Informationen zur Verfügung gestellt.



Foto: © Techniker Krankenkasse



Foto: © www.test.de



Lavendel



Passionsblume

Foto: © Wikimedia

Wirksam gegen Stress, ein auslösender Trigger bei der Trigeminusneuralgie sind Entspannungsübungen. Nervenstärkend und entspannend wirken Präparate und Tees mit Baldrian, Hopfen, Johanniskraut, Melisse, Passionsblume, Taigawurzel (Sibirischer Ginseng), Lavendel und Ginseng.

Ein Treffen findet jeden 2. Montag im Monat um 16 Uhr bei SEKIS (Bismarckstraße 101, Raum 5.006) in Berlin - Charlottenburg statt.

Kontakt und Informationen:

Norbert Jaitzig
Tel.: 030 288 30 266
Mobil: 0160 23 795 23
nojatrans@yahoo.de

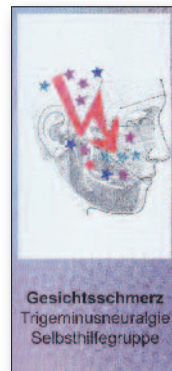


Foto: © Trigeminusneuralgie Selbsthilfegruppe

Schmerzen – treffsicher behandeln

Wie kommen Schmerzen zustande, wie können sie vermieden werden und wie werden sie behandelt? Der Ratgeber gibt Basisinformationen und ermutigt selbst aktiv zu werden. Er zeigt medizinische und psychotherapeutische Methoden sowie Alternativen zur Schmerzbekämpfung auf.

Schmerztherapie
Stiftung Warentest, Berlin
ISBN 978-3-86851-131-4
16,90 €

TRENDIG, AKTUELL, ANDERS
„Frau & Gesundheit“ das Magazin für die moderne Frau
Kosmetik+Ernährung+Lifestyle und vieles mehr

Außerdem erscheinen im S & D Verlag zum 1. eines jeden Monats die Apotheken-Kundenzeitschriften: **Naturheilkunde & Gesundheit**, die sanfte Medizin aus Ihrer Apotheke, **Unsere besten Freunde**, gesunde und spannende Infos für Tierfreunde, **KOPF-fit**, für Gehirnjogging und Gedächtnistraining, **Rätsel-aktuell**, randvoll mit Denksportaufgaben sowie **Sudoku-spezial**, für alle Freunde der japanischen Klobelei.



Die Originale

Buchtipps